

Der Klopfsgeist von Oppau.

Die Bewohner des kleinen Ortes Oppau waren lange Zeit durch geheimnisvolle Klopfergeräusche in Atem gehalten worden, ohne daß man ihre Entstehung feststellen konnte. Wir berichteten letztens über diese mysteriöse Angelegenheit; heute sind wir in der Lage, unsern Lesern die Aufklärung des Falles mitzuteilen.

Die mysteriösen, pochenden, raschelnenden und klopfenden Töne, die gerade in dem abseits am Bergesflanke liegenden Häuschen eines einfachen Bauern zu hören waren und wochenlang das ganze Dorf, ja sogar den ganzen Kreis Sandesbut in vergeblicher Erwartung verhielten, haben eine höchst einfache Aufklärung gefunden. Wie bereits bekannt hatte man sogar schon die Fußbodenbretter der Stube des „Klopfsgeistes“ ausgehoben, ohne auf eine Spur zu kommen. Hätte man aber tiefer geschlagen, so hätte man bald auf die Ursache der Geräusche stoßen müssen. Eine Persönlichkeit des benachbarten Grenzschichtens Viehan auf den Gedanken, einmal einen Wühlergraben mit der Aufgabe an zu betrauen, in dem betreffenden Haus und in seiner Nähe nach Wühlern zu suchen. Das geschah, und das Ergebnis war ein positives. Gerade unter dem Bodenraum der Familie wurden fröhliche Wühlereisen festgestellt.

Da nun besonders in der Mitte des Monats November die Bergschneide des Nienensgebirges überaus reichlich Wasser zu Tale führt, waren in dieser Zeit die glaudenden und klopfenden Töne sehr hart. Als dann das Epermoner laut und frost eintrat, hatten sich die Geräusche vermindert. Das Gutachten eines Geographen gab dann noch eine Aufklärung darüber, weshalb die eigenartigen Töne sich hörbar machen, wenn das nennwürdige Mädchen Orre in der Stube weilt. Die beurteilte Handarbeit des Kindes läßt auf eine trümmrige und autmüde Natur schließen. Als sie die Gabelteile in der Hand hatte, vernahm man das Gludnen und Klacken des unruhlichen Wassers deutlicher als bei anderen Menschen. Bei ihr reagiert also das Wasser auf wie bei einem Wühlergraben. Neugierig konnte sich nach und nach werden, daß sich früher am Hause ein Brunnen befunden hat, der aber zugeschüttet wurde. Der „Klopfsgeist“ von Oppau hat also nicht ein überirdisches Wesen, sondern ein unterirdisches Wesen als Ursache gehabt.

Geheimnisvolle Massen-erkrankung einer Schulklasse.

Die Volksschule in Kuttig (Bez. Koblenz) mußte am Mittwoch behördlich geschlossen werden. In einer Klasse krank unter den Kindern plötzlich eine Krankheit aus, die mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, so daß in kurzer Zeit 18 Kinder vom Schulbetrieb wegen Krankheit dispensiert werden mußten. Da die schnelle Ausbreitung der Krankheit, deren Ursache bis zur Stunde noch nicht geklärt ist, zu den ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt, wurde der Kreisarzt in Koblenz gebeten, am Ort die nötigen Untersuchungen anzustellen. Auf Grund der Untersuchungen wurde die Schule einstweilen geschlossen.

Autounfall des nassauischen evangelischen Landesbischofs.

Der nassauische evangelische Landesbischof Dr. A. Ortner erlitt am Mittwoch auf der Fahrt von Wiesbaden nach Rabenellenbogen kurz vor Nastätten einen schweren Autounfall, auf der glatten Straße überlief sich der Wagen. Dr. Ortner selbst kam mit leichten Verletzungen davon, während seine Gattin einen Rippenbruch und die mitfahrende Obermeisterin Prinzessin zur Lippe neben Kopfverletzungen erhebliche Durchschüttungen davontrug.

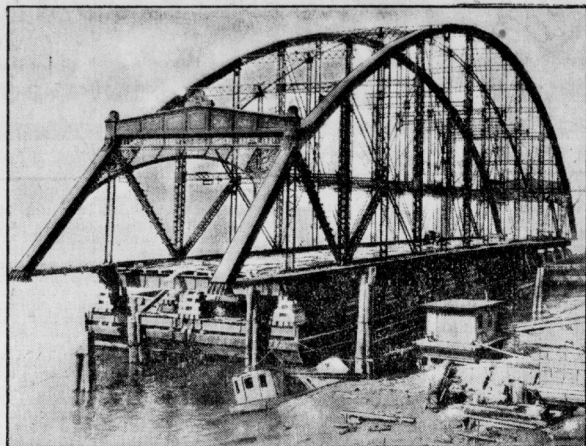
Der einzige Fahrgast auf dem Oceanflug der „Do X“.

Einer Meldung der „Exchange Telegraphen Company“ aus Lissabon zufolge hat der Kapitän Christiaan den portugiesischen Fliegeradmiral Vago Coutinho zu dem Transatlantikflug der „Do X“ eingeladen. Er soll der einzige Fahrgast sein. Auf der Reise soll der Serant bemerkt werden, den der Admiral erfinden hat. Die „Do X“ soll bis Madaira dieselbe Strecke fliegen, wie sie seinerzeit der portugiesische Flieger auf seinem Flug von Portual nach Brasilien eingeschlagen hatte. Das Flugloch wird einige Tage in Madaira bleiben, ehe es seine Reise fortsetzt.

Granatenrennen.

„Mich bringen keine zehn Pferde dazu, Sie zu betrauen!“
„Wiesel! PS. müßten es denn sein, Fräulein?“

Eine Brücke wandert.



Reim von einer Brücke über den Obis (H. S. A.) wurde der vollkommen fertige Brückenbogen auf Pontons der Fluß hinuntergelassen, um an Ort und Stelle fest zu werden. Diese Art der Brückenmontierung bringt eine große Zierlichkeit mit sich.

Von Felsmassen verschüttet. Bergkatastrophe im Rhonetal. Eine Schülerin getötet, zwei andere schwer verletzt.

In der Schweiz zwischen Mürren und Brig im Rhonetal hat sich gestern nachmittags ein Erdbeben ereignet, und zwar gerade in dem Augenblick, als eine Schulkaffe von 20 Kindern die Unfallstelle passierte. Eines der Kinder wurde verschüttet und später als Leiche geborgen, die übrigen kamen, bis auf zwei, die ernstere Verletzungen erlitten haben, mit dem Schrecken davon.

Die Katastrophe ereignete sich auf dem Rückweg der Schule nach Brig. Nachdem die Kinder unter Führung des Lehrers die Kapelle Sohlenstift bei Mürren passiert hatten, und die Mädchen mit ihrer Lehrerin folgen wollten, löste sich unter großem Geräusch ein Bergfelsen. Bei seinem Absturz begrub er ein 14-jähriges Mädchen, das sofort getötet wurde

und verletzte zwei andere Schülerinnen schwer. Dem die Schule begleitenden Pfarrer, der sich unermüdetlich an die Hilfeleistung machte, wäre fast ein gleiches Schicksal beschieden gewesen, denn es führten weitere Steinblöcke nach. Nur wie durch ein Wunder entging er dem Tode. Die Felskatastrophe ist durch den Felssturz völlig gesichert. Die hervorströmenden Wasser des Kanals des Maffamerkes überfluteten die Straße so, daß der Rückzug der Schüler äußerst schwierig wurde.

Der Kanal des Maffamerkes hat die Straßen vollständig überflutet und unpassierbar gemacht. Durch die Katastrophe war auch die Elektrizitätsversorgung der Furkabahn gestört, doch konnte der Zugverkehr aufrechterhalten bleiben.

Staatsmittel für eine Witingersstadt.

In dem neuen Programm des Kultusministeriums für die Ausgrabungen in Preußen, die im kommenden Jahre durchgeführt werden sollen, ist für die nächste Zeit der Beginn der Grabungsarbeiten südlich von Schleswig vorgesehen. Es handelt sich um die 1ste ca. 1. vor 2100 Jahren datiert, über die wir getreuer Bericht eingehend berichten, die aus den Mauern der Witingen an den Rändern des nordwestlichen Deutschlands im 9. bis 11. Jahrhundert stammt. Die Dauer der Ausgrabungsarbeiten ist auf mehrere Jahre angesetzt.

Sahn wird nicht Oberbürgermeister von Berlin.

Wie wir erfahren, lehnt die deutsonationale Stadtverordnetenversammlung die Kandidatur des Duisburger Sahn als Oberbürgermeister ab. Da an ein positives Eintreten der SPD, für Sahn nicht zu denken ist, dürfte diese Kandidatur damit praktisch erledigt sein.

Krieg mit Tauben.

Die Plüge und Hauptstützen in Bologna werden von vielen herrenlosen Tauben bedrückt. Die Zahl solcher Tauben wird in Bologna auf über 2000 geschätzt. Sie überfallen nicht die Tauben auch in Bologna in den architektonischen Verzierungen alter Häuser und Paläste ein und zerstören oft die Schönheiten alter Bauten. Die Stadtverwaltung entschloß sich, den Tauben den „Krieg“ zu erklären. Die Tauben einfach zu vernichten, wogte der Magistrat von Bologna nicht. Ein anderer Ausweg wurde gewählt. Eine Verordnung kam heraus, die das Füttern der Tauben verbietet. Diese Verfügung erwies sich aber als undurchführbar. Die Tauben besitzen in Bologna viele Freunde, die diese Verfügung nicht beabsichtigen. Auch der Tierchutzverein erhebt Protest gegen das unhumane Verbot der Stadtväter. Der Magistrat mußte nachgeben, und so haben die Tauben den „Krieg“ gewonnen.

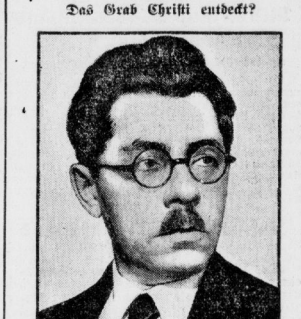
Ähnliche Aufstände bestehen in Venezia, wo man bekanntlich die Tauben von Martinsplatz verbannt will.

Ein Hotel für „kleine Leute“.

Eine Berliner Varietégattung hat in nächster Nähe der Friedrichstraße in Berlin ein Pensionat für Altplaner eröffnet. Der Unternehmer war früher selbst Chef einer Altplanertruppe. Die Jahrelang auf den größten Varietébühnen aller Länder die Hauptzimmernummer des Programms bildete. Er unterließ auf dieser Zeit die besten Beziehungen zu der „Helten Welt“, die er erst durch Gründung des Altplanerpensionats wiederherstellen will. Die Zimmerverrichtung der Pension ist nach genauer Angaben von einer Berliner Möbelfabrik beherrscher angefertigt worden, da sie selbstverständlich den besonderen Bedürfnissen der Altplaner entsprechen mußte. Zudem bieten die Zimmer durchaus nicht den Eindruck von Kindersimmern, sondern enthalten vielmehr richtige Möbel, die eben nur entsprechend klein und niedrig gehalten sind.

find. Der erste Kunde, der die neue Pension in Anspruch nahm, war eine Dame, die bereits seit zehn Jahren im Rahmen einer Altplanertruppe als Star auftritt. Die Künstlerin ist ganze 58 Zentimeter groß. Obwohl erst kurze Zeit seit Gründung der Altplanerpension vergangen ist, hat sie dennoch schon regen Ansehens. Es gibt immerhin auf der Erde vier- bis fünftausend Menschen, die nicht größer als hundert Zentimeter sind und von denen sich stets viele in Berlin aufhalten. Die meisten Altplaner verdienen sich ihren Lebensunterhalt natürlich auf der Varietébühne, zumal sie an einer anderen Beschäftigung zumeist durch ihre körperliche Beschaffenheit gehindert sind. Dem Altplanerpensionat ist daher auch eine Kaffeehalle angegliedert worden, in der den Verkäufern unentgeltlicher Unterhalt erteilt wird. In der Regel brauchen sich die Altplaner auf der Bühne nicht übermäßig anzustrengen, da der artifizielle Reiz ihrer Darbietungen durch andere Umstände beibehalten ist. Von dieser Regel gibt es allerdings sehr beachtenswerte Ausnahmen, wovon man sich gerade jetzt wieder in einem Berliner Varieté überzeugen kann. Am übrigen ist das Altplanerpensionat gar nicht zu verwechseln von den „Größen“. Es interessiert sich genau so für Politik und Wirtschaft und liebt ebenso seine Zeitung wie alle anderen. Selbstverständlich ist es für jemand, der den Umgang mit Altplanern nicht gewohnt ist, immer ein festes Gefäß, sich mit Menschen, die er wie Kinder behandeln möchte, durchaus erschrocken zu unterhalten. Die Unhöflichkeit im Umgang mit Altplanern heißt sich oft geradezu bis zur Hilflosigkeit. Das Altplanerpensionat entsprach daher in der Tat einem Bedürfnis, es gibt indes auch der „kleine Mann“ das richtige Verhältnis für alle, was ihm das Leben angenehm und bequem macht. Vor allem kann hier selbst die 58 Zentimeter große Varietébühne sich allein die Zeit aufmachen, und das ist für sie immerhin eine kleine Senkstation.

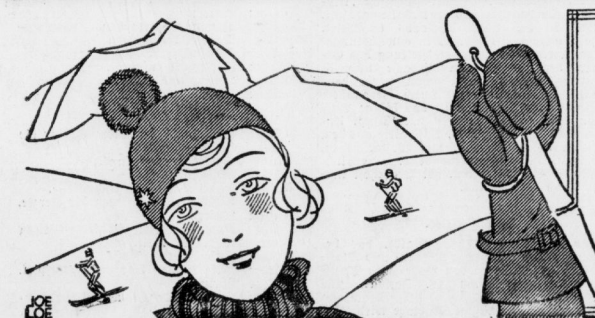
Das Grab Christi entdeckt?



Prof. Dr. Sufenik, deutscher Archäologe an der Universität Jerusalem, berichtete in einem Vortrag in Berlin über aufsehenerregende neue Grabtüren in der heiligen Stadt. Auf den Steinplatten der Gräber, die aus den Jahren 100 v. Chr. bis 100 n. Chr. stammen, stehen die Namen Marias, Johannes, Salome, Elisabeth in teils griechischen, teils hebräischen Buchstaben. Ferner wurde eine Gedenktafel gefunden, die in hebräischer Schrift den Namen trägt: Jochana Ben Joseph, das heißt Jesus, der Sohn Josephs.

Artenhaltige Tapeten verursachen einen Todesfall.

Ein interessanter Fall von Artenvergiftung ist jetzt in Wien bekannt geworden. Am Mittwoch verstarb die 53jährige Gattin des Prof. der Hochschule für Bodenkultur, Dr. Robert Fischer. Sie erkrankte vor drei Jahren an einem Hautleiden, das immer gefährlichere Formen annahm, so daß sich schließlich die Haut an den erkrankten Stellen ablöste. Die chemische Untersuchung der Tapeten in der Wohnung des Professors hat ergeben, daß auf einer Fläche von 100 Quadratmeter etwa 700 Milligramm Arsen enthalten waren. Die Tapeten wurden vor etwa zwei Jahren aus Deutschland eingeführt und sind in Österreich vielfach verkauft und verwendet worden, ohne daß bisher ein Fall von Vergiftung bekannt geworden wäre. Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche wurde angeordnet.



SKI-HEIL

Zweckmäßige Damen- und Kinder-Bekleidung für den Wintersport. Elegant und doch praktisch. Ganz besonders preiswert.

SCHUTH

AG.

HALLE 26 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21



Donnerstag, den 15. Januar 1931

Um den DMBV-Pokal.

Der 23. DMBV-Wettbewerb ergibt beständig am vergangen Sonntag gegen den S.C. Erfurt in der 5. Aufstufung...

Um die DMBV-Handballmeisterschaft.

Die Vereine um die Handballmeisterschaft des Verbandes...

Mittel- und Süddeutschland im Endspiel.

Um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes. Durch seinen einwandlosen Sieg im Zwischenrundenspiel...

Fußballkampf Deutschland gegen Schweiz.

Der Deutsche Fußball-Bund nimmt in einer offiziellen Mitteilung Stellung zu den verschiedenen Meinungen...

Um den Fußball-Bundespokal.

Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes...

Filmchau.

„Der Räuber - biene“

„Kontingente“

Neben einem spannenden Wildwestfilm „Der Karawanenführer von Oklahoma“...

„Vortragsnotizen“

„Kameradschaft“

Der Titel sagt es uns schon: Genossenschaft. Ein Sozialroman...

zusammenzutreffen. Dem stehen aber kaum überbrückbare Schwierigkeiten...

Deutsche Bobmeisterschaften.

Nach Erledigung der Juniorenmeisterschaften...

Die Aussichten der MGC. im Jahre 1931

Nachdem in der letzten Versammlung der MGC...

Da genügt zuerst einmal die Feststellung, daß der gute vorjährige Senior-Wahler nicht mehr zusammen sitzt...

Monatsversammlung des MGC.

Am Mittwoch fand in „Müllers Hotel“ die erste Monatsversammlung im Jahr 1931 statt...

Tagung des Schönburghundes.

Der Schönburghund hält am Sonnabend, dem 24. Januar um 10 1/2 Uhr...

Neue Bücher.

„Dahem. Das neue Dahem bringt eine Fülle wertvoller Anregungen, Kloubereien, Erzählungen, Aufsätze...“

des Deutschen Bobverbandes nur noch die Seniorennachwachen im Juleter...

Ein nationales Wasserballturnier gelangt am 7. und 8. März in Hannover...

Zwei Fußballjubilare.

Man darf wohl annehmen, daß die Trainingsleistung, wenn auch nicht erste, so doch zweite Senior-Mannschaft...



Schriftmacher-Verbindungen.

Der bekannte Straßenfahrer Rudolf Wolfe hat sich dem Scherkerpater zugewandt...

Sprachpflege.

„Le Traducteur“, französisch-deutsches, illustriertes Sprachbuch...

Welsch-Häses.

„Das Welsch-Häses (Häses, Hades), das bekannte Heilbad bei Hery, Kervens und Stoffweilchen...“

fährt hinter Schubert, der Schweizer Gigen hat hinter Weidner bereits einige schöne Erholung erlangen können...

Deutsche Bergmeisterschaft für Molotdrer.

Nach dem Vorbild der Europa-Bergmeisterschaft hat die Deutsche Molotdrer-Bergmeisterschaft...

Colonia siegt in Frankreich.

Die deutsche Mannschaftsmittler im Amateurboxen, Colonia, Köln, konnte nach dem Unentschieden von 8:8 in Solothurn...

Milchige Saaleg-Rachrichtigen Jugendpflege.

Die Terminliste müssen am Montag, 19. Januar, beim G.A.B. abgeholt werden...

Rundfunkprogramm. Leipzig

- Freitag, 16. Januar. Leipzig (Dresden 319). Wellenlänge 250 Meter. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter und Verkehr. 10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Werbenachrichten. 11.40 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee. 11.45 Uhr: Paul Gombin stellt auf. 12.55 Uhr: Raunerer Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse. Anschl.: Dermovorlesung von Wagner. 14.00 Uhr: Wissenschaftliche Umschau. 14.30 Uhr: Einblitz der mittell. Sender. 15.15 Uhr: Bericht der Landstraßen. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Arbeit und Verkehr. 16.30 Uhr: Wilhelm Berger-Feier. 17.00 Uhr: Wetter und Zeit. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozialversicherungsrundschau. 18.25 Uhr: Gespräch. 19.00 Uhr: Wer sagt: Sport, Politik, Lokales. 19.45 Uhr: Franz von Dion dirigiert eigene Werke. 21.00 Uhr: Vom Tage. 21.10 Uhr: „Machro Verbi“, Hörspiel. 22.40 Uhr: Nachrichten und Schnee. Anschl. bis 23.30 Uhr Unterhaltungsmusik.

Königsmusterhausen

- Freitag, 16. Januar. Königsmusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter. 6.20 Uhr: Zeit und Wetter. 6.55 Uhr: Wetter. 7.00 Uhr: Funknachricht. 10.10 Uhr: Schlußfunk. 10.25 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 11.30 Uhr: Der zweifelhafte Schweinefett. 12.00 Uhr: Schallplatten. 12.25 Uhr: Wetter. 12.55 Uhr: Raunerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15.00 Uhr: Raunerer Zeitzeichen. 15.30 Uhr: Wetter und Börse. 15.45 Uhr: Jugendhunde. 16.00 Uhr: Padagogischer Funf. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Entschuldig der Tierärzt für die Menschheitsgeschichte. 18.00 Uhr: Volkswirtschaftsfunk. 18.30 Uhr: Sochschulfunk. 19.00 Uhr: Enallisch für Fortgeschrittene. 19.30 Uhr: Wissenschaftl. Vortrag für Kerate. 19.55 Uhr: Wetter. 20.00 Uhr: Hies: der Zeit: Proletarisierung der bürgerlichen Welt. 20.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.00 Uhr: „Die kleinen Sorgen“, Hörspiel. Uraufführung. 22.30 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 24 Uhr Unterhaltungsmusik.



Aus Merseburg.

Kurze Freude

Gestern morgen ist der erste schöne feste Schnee gefallen, und den ganzen Tag hat es unruhig weiter geschneit! ...

Heute, glüht jetzt noch Sonne, und im Anlauf die Schichten vom Boden geschot. Auf die Straßen geht jetzt, die in Merseburg unsere Vorarbeiten wohl eugens zum Nodeln für die Jugend so herrlich abschifflich gebaut haben! ...

Auf sportgerechten Nodelschritten laufen die Jungen frisch und froh die weisse Schneehaube hinauf. Alle Erwachsenen aber weichen ihnen freundschaftlich Blickes aus. ...

Ein paar kleine blonde Mädchen aber liegen auf ihren weniger sportgerechten hochbeinigen Eisenfüßchen ängstlich zurück. Sie bringen sich höchst beschämten in Scham und können sich demotiviert sehr ungenügend vor. ...

Da nahe die Störung! Zwei Männer mit Mästen, von denen einer eine starke wolle Sand hinter sich herzieht, und der andere eine Schippe geschäftlich über der Schulter trägt. ...

Die Jungen und Mädchen schonen verständnislos auf sich dieses Un. Aber diese Männer sehen so ernstlich und dienlich aus, daß Widerstand oder Bitten keinen Zweck haben würde. ...

Die Männer rücken ab mit der Starke und Schippe. Aber die kleinen Jungen und Mädchen bilden mit betrübten Augen auf ihre gestörte Freude. ...

Erste Opfer des Schneefalles.

Wo bleibt die Straßenpolizei?

Der plötzliche Schneefall hat bereits seine ersten Opfer gefordert. So kamen gestern besonders bei den Abendstunden, auf den gepflasterten und noch nicht mit Sand behandelten Bürgersteigen Passanten zu Fall. ...

Die Jugend benutzte die günstige Gelegenheit zum Nodeln — und zu Schneeballschlachten, leider auch an Hauptverkehrsstraßen. ...

Die Polizei sah dem Treiben — nicht nur an der Erde! — tatenslos zu. So war es möglich, daß auch verschiedene Schaulustige auf den Straßen verunglückten. ...

Zugverspätungen.

Durch Zusammenbrechen eines Kohlenfuhrwerkes auf einer Bahnhofsüberführung in Ammendorf kam es zu fünfzehn Verspätungen für vier Frühzüge zwischen Halle und Weiskensfeld. ...

Ein Ofen explodierte!

Mit heiler Haut und dem bloßen Schreden kamen die Bewohner eines Hauses in der Feinstraße davon, in welchem ein Ofen explodierte. ...

10 Jahre Festschüler.

Ein nicht alltägliche Jubiläum feiert der bekannte Sportlehrer Reinhard Zud. Er ist am 17. und 18. Januar. ...

Unser Post-„Palast“ — ein Andenken an Heinrich von Stephan.

Der 100. Geburtstag unseres erlen Postmeisters Heinrich von Stephan, bei dessen Gedächtnis der hiesigen und umliegenden Bevölkerung unserer Tage die hohen Verdienste des langst Verlebten in Erinnerung gebracht wurden, führt auch uns ins Bewußtsein zurück, was wir Merseburger im besonderen diesem bedeutenden Manne zu verdanken haben.

Das ist unser Postgebäude, einer jener „Postpaläste“, die in großer Anzahl nach dem siegreichen deutsch-französischen Kriege, in den 80er Jahren, in vielen mittleren und kleineren Orten nach Stephans Angaben ausgeführt wurden.

Diese Gebäude waren allerdings ganz aus dem Rohmaterial, ein Umstand, um nicht zu sagen Unbehagen, der naturgemäß bei allen Sachverständigen die größte Kritik anheben ließ. Die Merseburger aber haben sich damals über ihre schöne Post, die am 11. April 1875 eröffnet wurde, mehr getraut als bestaunt. ...

Zwar anfangs etwas weit drängen vor der Stadt, wurde die Lage der Post mit jedem Jahre günstiger. Heute konnten wir uns seinen besseren Platz für sie wünschen!

Nach damaliger Zeit weitwärtig gebaut und großzügig angelegt, reichte das Postterre die ersten 20 Jahre für Bürozwede vollkommen aus.

Die beiden Stockwerke sowie das gewaltige ausgedehnte Dachstuhl dienten dem Postdirektor und einer Anzahl Beamten als Direktorenwohnungen. Es hat allerdings zu mancher Beamter mit den Inhabern, aber das Maß der hohen Räume in ständiger Fehde gelegen, und so mancher Beamtenfrau sind die hohen Fenster im Anstand des Darininsitzens und des schwierigen Putzens dauernd ein Dorn im Auge gewesen; sie konnten die „Zanziale“ weder alle ausmöblieren noch erheizen. Uns Kindern boten sie dafür bei ungenügender Wetter als „Zirkusarena“ ein herrliches Spielfeld! Bei schönem Wetter hingegen dienten dem Postdirektor und einer Anzahl Beamten als Direktorenwohnungen. ...

nem Weiter hingegen war das weite Hinterland zwischen Bahnhof und Poststraße ein geradezu idealer Aufenthalt für uns.

Diese großen Wälder, die an die in der Post wohnenden Beamten angeteilt waren, reichten bis zum Anfang der 80er Jahre in der Bahnhofstraße bis zu „Zorfwaisens“, so genannt, weil dort Zorfwald, Preßkiste, auf dem großen Hofe gestrichen und in den Handel gebracht wurden.

Dieses Grundstück kaufte dann Dr. B. v. S. und danach Dr. Mummelthun, dessen Erben es heute besitzen; in der Poststraße gerade es an das Gutsbesitzeramt, das noch heute der Familie gehört. Mit dem Wachsen der Stadt aber mußte im Laufe der Jahre eine Beamtenwohnung nach der anderen in der Poststraße verhandelt werden. Manah Umbau und manah Anbau erwies sich im Laufe der Zeit notwendig. Aber jedenfalls wird uns unser Postgebäude noch viele Jahre gute Dienste tun.

Genau, auch der Gesandte hat sich inzwischen geändert. Heute würden wir anders bauen, ungedenkender für unsere moderne Zeit! Aber uns alten Merseburgern ist die Post immer noch ein „schöner Bau“, und er würde auch weniger lokalpolitisch anheuchelnden „Zugereichten“, wie der Bayer sagt, gefallen, wenn — ja

wenn endlich die mächtigen Pfeiler und die hohen Eichenstützen wegfallen würden!

Wohlfehl hat man diese Umrahmung zur Zeit des Baues schon, vielleicht war sie damals auch zweckmäßig, da ringsherum noch allerlei Felser lagen. Heute sind sie für den starken Verkehr, der um die Post flutet, ein großes Hindernis, und die Belästigung dieser fahrenden Umrahmung — eine verhältnismäßig geringfügige Beschwerde — würde das ganze Gebiet um die Post nicht nur überflüssig gestalten, sondern auch heller und freundlicher machen. Sie würde unserem heutigen Gesandte entsprechen und unseren „Postpalast“ entschließen in ein „schöneres Licht“ setzen.

Straßeneinigung

unmittelbar nach dem Schneefall!

Das Polizeipräsidium in Weiskensfeld, Polizeiamt Merseburg teilt mit:

Das eingetretene Schneewetter gibt Veranlassung dazu, die Bürgerchaft auf die dringende Notwendigkeit der Vorkehrungen über die Schneeeinigung und Befreiung der Bürgersteige mit abzukumpfenen Mitteln aufmerksam zu machen. Die Straßenpolizeiverordnung schreibt vor, daß der Schnee unmittelbar nach dem Schneefall beseitigt werden muß. ...

Was alles verloren wird!

Von der Antifischalle bis zum Trauring...

Am verflochtenen Dezember sind im Fundbüro nachfolgend aufgeführte Fundstücke abgegeben worden: 1. Silberhalskette (neu), 2. Perlenarmgelenk, 1. Fähr, 1. Auto-Außenspiegel, 1. goldener Gürtel, 1. Trauring und 1. goldene Perlenarmband. ...

Wettervorherage.

Vorherage bis Freitagabend: Vorübergehend abnehmende Bewölkung und Eintritt von leichtem Frost, später wieder trübes Wetter mit neuer Niederschlagsneigung und etwas anstiegender Temperatur.

Auch Parkplätze sollten erleuchtet sein.

Die Stadt Merseburg hat an verschiedenen Stellen Parkplätze eingerichtet, um den Autofahrern Gelegenheit zu geben, ihre Wagen sicher abzuparken. Die Einrichtung ist nicht sehr zu begrüßen, doch hört man von Seiten der Autofahrer auch Klagen, und zwar über mangelhafte Beleuchtung dieser Plätze. ...

Im Anseherstell der heutigen Nummer finden sich Bekanntmachungen des Magistrats betreffend öffentliche Steuer- und Zinsgebührensammlungen sowie „Büchereien“ öffentliche Anordnung.

Bei Dunkelheit

kein Fuhrwerk ohne Laternen!

Der Polizeipräsident in Weiskensfeld, Polizeiamt Merseburg, teilt mit:

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fuhrwerke bei Eintritt der Dunkelheit und bei starkem Nebel ausreichend mit Laternen versehen zu sein. Bei mangelhafter Ausstattung ist mindestens eine defekte Laternenlaterne mit feststehendem oder gelbem Glase anzuhängen. ...

Verhönerungsarbeiten.

In den Anlagen am Centrum sind einige Bäume der Art zum Opfer gefallen. Bisher herrschte ein wirres Durcheinander, denn die Bäume konnten sich nicht ausdehnen. Umso mehr sind die Arbeiten zu begrüßen, da dadurch das innere Stadtbild verhönet wird. ...

Gartenbau am Jahresbeginn.

Die für das Umpfropfen von Obstbäumen im kommenden Frühjahr benötigten Helfer müssen jetzt beschafft werden. Sofern die Helfer von den Bäumen im eigenen Garten genommen werden können, müssen sie sofort geschritten werden. ...

Wer in seinen Obstplantagen die zum Umpfropfen empfohlenen Sorten nicht besitzt, und die Helfer von anderer Seite beschaffen muß, tut gut, sich sofort an einen zuverlässigen Helfer zu wenden oder die Helfer durch Vermittlung der Obstbauabteilung der Landwirtschaftskammer in Halle (Kaiserstraße 7) zu beziehen. ...

Des Merseburger Rundfunkhörers treuester Freund.

Generalsammlung beim Zuhören.

Der Zuhörer hat dieser Tage im „Hörsaal“ seine ordentliche Generalsammlung ab. Der Vorleser Schwanitz, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und erregt den Zuhörer. Der Vortrag kann auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückzuführen. ...

79 Kursteilnehmer!

Zur Ausbildung in der ersten Hilfe bei Unfallsfällen.

Zu dem vom Roten Kreuz angebotenen Lehrgang zur Ausbildung in der Krankenpflege und ersten Hilfe bei Unfallsfällen, der am Mittwoch abend im Vereinsheim des Vaterländischen Frauenvereins seinen Anfang nahm, waren 79 Damen und 22 Herren erschienen. ...

„Arbeit und Brot...“

SPD-Versprechungen und Wirklichkeit.

Die Deutschnationalen Arbeitervereine Merseburg hielt am Dienstag ihren ersten Vortragsabend im Vereinsheim ab. ...

Ferienordnung für 1931/32.

Für alle Schulklassen in den Orten mit höheren Schulen sind die Ferien des Schuljahres 1931/32 in der Provinz Sachsen wie folgt festgesetzt worden: ...

Verhönerungsarbeiten.

In den Anlagen am Centrum sind einige Bäume der Art zum Opfer gefallen. Bisher herrschte ein wirres Durcheinander, denn die Bäume konnten sich nicht ausdehnen. ...

Gartenbau am Jahresbeginn.

Die für das Umpfropfen von Obstbäumen im kommenden Frühjahr benötigten Helfer müssen jetzt beschafft werden. Sofern die Helfer von den Bäumen im eigenen Garten genommen werden können, müssen sie sofort geschritten werden. ...

Des Merseburger Rundfunkhörers treuester Freund.

Generalsammlung beim Zuhören.

Der Zuhörer hat dieser Tage im „Hörsaal“ seine ordentliche Generalsammlung ab. Der Vorleser Schwanitz, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und erregt den Zuhörer. Der Vortrag kann auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückzuführen. ...



Aus der Heimat Einigung im Angefallenen-Tarifstreit.

Deßau. Von den Angefallenenverbänden wird gemeldet: In den am Donnerstag, dem 8. Januar, zwischen den Angefallenenverbänden und dem Anhaltischen Arbeitgeberverband geführten Verhandlungen forderte der Arbeitgeberverband bekanntlich einen Abzug der Tarifgehälter um 10 Prozent. In den am Montag und Dienstag erneut geführten Verhandlungen ist es nun doch zu einer Einigung gekommen, so daß sich der Inkrafttreten des Gehaltsausgleichs heute ergibt. Die zum 1. Februar 1931 geänderte Gehaltsabelle bleibt nach der getroffenen Vereinbarung bis zum 31. März 1931 in Kraft. Die Gehaltsbegrenzung erfolgt erst vom 1. April 1931 ab. Gehälter bis 100 Mark erfahren keine Kürzung, ebenso wenig die sozialen Zulagen und die Versorgungsbezüge. Die tariflichen Gehälter von 100 bis 200 Mark werden um 5 Prozent, die von 200 bis 300 Mark um 5 Prozent, die über 300 Mark um 6 Prozent gekürzt. Der Arbeitgeberverband wird seinen Mitgliedsfirmen empfehlen, die über die Tarifgehälter hinaus gewährten Leistungszulagen auf der Basis von 6 Prozent zu kürzen. Das neue Abkommen kann frühestens zum 30. September 1931 kündbar werden. Die Angefallenenverbände haben sich unter dem Vorwange der Verschärfung aller in Betracht kommenden Umstände lag der Absicht einer freien Vereinbarung im Interesse der Angefallenen.

Die Unsicherheit wächst.

Telesort. In letzter Zeit häufen sich die Nachrichten von Räuberbanden, die an verschiedenen Stellen des Bezirka 11 Überfälle auf Fuhrwerke, Autos und einzelne Personen verübten. Auch mehrere in der Bande gezählte Diebstahl- und Einbruchfälle zur Last gelegt. So wurden in Wildershausen in mehreren Häusern Einbruchdiebstähle verübt. Auf der Landstraße Dippach-Berlingen wurde eine Frau von einem Mann angefallen, als sie um Hilfe rief, wurde er das Rechte auf der Gehörte Dippach-Wildershausen wurde ein Mädchen von drei Männern überfallen. Bei einem Kampf mit drei Banditen verlor sie einige Zeit darauf an der linken Stelle der Wange einen durch einen der maskierten Räuber durch einen Schlag und konnte sich so den Männern entziehen. In allen Fällen sind die Täter unerkannt geblieben.

Feuerkampf mit Wilderern.

Altenburg. Von Jagdschutzbeamten wurden die Modernen Film Wilderer auf freier Tat erwischt, die sofort festgenommen. Hierbei entkam sich ein Schieferer, in deren Verlauf er in die Hand der Jagdschutzbeamten wurde. Bei der Verfolgung konnte einer der Wilderer festgenommen werden; es handelt sich um einen Einwohner aus Neuhof bei Jena namens Kühn. Bei ihm wurden zehn Kanarienvögel und verschiedene Vögelarten gefunden. Über seine Komplizen gab er keine Auskunft.

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Neumann.
Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
18 Fortsetzung.
Das Herz frampfte sich in ihm zusammen, als er den traurigen Raum betrat, in dem noch ein Hauch der Zeiten zu verweilen war. Er kannte die feine parfümierte Seite, die sie so liebte, und von der er ihr zum letzten Geburtstag einige Stücke schenkte.
Nun lag der Duft noch in allen Ecken und trieb ihm erinnerungsreicher das Wasser in die Augen.
Da stand das schneebedeckte Welt unter dem zarten Himmel. Daneben der Feiertag, den er genau nach Annalees heimlich anfertigen ließ zum Weihnachtsfest vor zwei Jahren. Was das ein Jubel gewesen!
Und am Fenster der Schreibtisch! Erich sah auf den Tisch nieder.
Ihm schickte der Mut! Sollte er mit rauhen Händen in die Gefenkmisse dieses Mädchengewebes eingreifen? Er schauerte zusammen, dann aber rief ihn ein heiliger Fern empur. Hier gab es kein Zaudern und Zweifel! Er glaubte nicht an den Unglücksfall und wollte Gewißheit haben. Täglich er sah, dann war es um so besser, dann hatte er vor seinem Gewissen kein, was ihm zu tun oblag.
Er durchsuchte den Schreibtisch. Nichts fand sich.
Viele über Briefe waren wohl da, aber kein einziger, der eine Spur andeutete. Es waren Schreiben von ihm zum Rufstand, aus Malland, Briefe von Brennschmid, und ein Brief von Annalee lag noch unzerbrochen in der Mappe, er war erst am Tage nach dem Unglück eingetroffen.

Großfeuer.

Sechs gefüllte Scheunen eingestürzt.
Gräinau (Zim). Ein Meilenbrand, dessen Entstehungsbahnen noch unbekannt ist, wüthete am Dienstagabend in unserm Ort. Sechs Scheunen, die mit Erntesorträlen bis

unter das Dach gefüllt waren, wurden eingestürzt. Von vier dieser Scheunen stehen noch die Grundmauern, während die beiden anderen völlig ausgebrannt sind. Die aus Zimenau und Stadlitz herbeigerufenen Motorpumpen machten sich daran, die Scheunen, die übergriffen des Brandes zu verhindern.

Kommunistische Gewalttaten

vor Gericht.

Ausschreitungen Erwerbslos. — Das Gericht mildert die Strafen. — Die Ausgeschreitungen in Elingen.

Torgau. Am Dienstag fand die Berufungsverhandlung gegen den Torgauer Kommunistenführer Maurer Alfred Holzschneidner statt. Torgau wegen schweren Aufruhrs zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, statt. Anlässlich der Kreisstagung am 13. November v. J. kam es im Verlaufe der Beratungen zwischen demontrierenden Erwerbslosen der Torgauer Kommunisten aufputschenden und Sicherheitsbeamten auf blutigen Zusammenstoß, bei denen zwei führende Polizeibeamte erheblich verletzt wurden. Einer von ihnen, der feldfähige Postfachmeister Bartels, leidet noch heute unter den Folgen einer damals wieder aufgeschlagenen Kopfverletzung und ist bisher gänzlich unfähig. Erst der aus Wittenberg angeforderten Schupo gelang es, den Frieden wiederherzustellen, der noch einige Tage gedauert hat, bis allmählich unter dem Einfluß der Anwesenheit des amtierenden Polizeiaufsehers, der im Schnellverfahren verhängten empfindlichen Strafen gegen sechs aufrührerische Kommunistenführer und der energischen Betreibung der Unterbindung gegen Verhältnisse, die wegen der Ereignisse allmählich verlebten. Wegen ihrer Verurteilung hatten Holzschneidner und der 20-jährige Arbeiter Martin Japel, beide aus Torgau, Verurteilung eingeleitet. Der Staatsanwalt beantragte diesmal größere Umstände und Inhaftierung der Zuchthausstrafe auf eine Gefängnisstrafe von nur ein Jahr und für Japel hat der verhängten sieben Monate Gefängnis drei Monate. Da aber die geistlich zulässige Mindeststrafe bei der Aufrechterhaltung der Anstalt, auf schweren Verbrechen sechs Monate beträgt, betonte der Angeklagte, dass er auf Verurteilung des Verurteilten eine Strafe in diesem Sinne mit der Wabgabe, drei Monate auf dem Gnadewege zu erlassen.

Das Gericht ging in beiden Fällen über den Antrag des Staatsanwaltes hinaus und verurteilte Holzschneidner zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten und Japel zu einer solchen von sechs Monaten. Bei letzterem soll nach Verbüßung von drei Monaten der Rest der Strafe, von dem die Untersuchungszeit abgezogen wird,

bei guter Führung erlassen werden. Auch Holzschneidner wurde die Untersuchungszeit in vollem Maße angerechnet. Er wurde abgeföhrt.

In der Urteilsaburteilung betonte der Vorsitzende, daß das Gericht nicht nur deshalb den Angefallenen Holzschneidner mildernde Umstände begünstigt habe, weil er sich nicht lange hinter den Kulissen bei jenen Vorfällen verhielt, wie das sonst die Vorfälle zu bezeugen, sondern auch die große Not der Erwerbslosen eine gewisse Erregung und in ihr begangene Handlungen in einem etwas mildernden Dichte erscheinen lasse.

Urteil im Elinger Land-riedensbruch-Prozess.

Sondershausen. Nach vierjähriger Verhandlung in Elingen fällte das Sondershäuser erweiterte Schöffengericht im Landriedensbruchprozess gegen zehn Kommunisten aus Gröden und Elingen das Urteil. Neun der Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis herab zu sechs Wochen verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Bei einem der Verurteilten wurde die Straußföhrung ausgesetzt, drei erhielten eine Bewährungsfrist für die volle Strafe, vier für einen Straßföhr von drei Monaten. Die Haftbefehle der in Untersuchungszeit befindlichen Angeklagten wurden aufgehoben. Dem Prozess lagen die Zusammenkünfte zugrunde, die sich in einer in Elingen von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im November v. J. veranstalteten Versammlung zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ereignete hatten und bei denen eine ganze Anzahl Nationalsozialisten verurteilt wurde. Zur Klärung dieser Vorgänge hatte das Gericht 110 Zeugen

vernommen. Im Verlauf der Prozessverhandlungen machte ein Aktenvermerk bemerkenswert, dass ein Aktenvermerk vorübergehend in Haft genommen worden weil er einen Meineid geleistet hatte. Er wurde jedoch aus der Haft wieder entlassen, nachdem er unter dem Druck der Gewandtheit zugegeben hatte, vollständig einen falschen Eid geschworen zu haben.

ohne Erfolg. Man weiß noch nicht, ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Der Tod in der Barbierstube.

Krausitz a. d. Orla. Der hier zu Besuch weilende Bauermeister aus Bera wurde in dem Augenblick, als er sich in einem Friseurladen zum Rasieren einfinden ließ, vom Herabhängen getroffen und fast leblos vom Stuhl.

Volksstrickfunde.

Artern. Wie schön war es doch früher in der guten alten Zeit. Fast jeden Abend der Woche verkommen sie Frauen und Mädchen wie, wie Käsestücke legte es sich ihm um sein Herz.

Nüßig und gefast erhob er sich. Er nahm das Bild vom Tisch; auf dem er mit Elise zusammen abgebildet war, und betrachtete es lange.

Dann drückte er einen Knuß auf der Schmeißer liebliches Anlitz und murmelte: „Ach — rüde bist — mein armes Kind!“

Der Tag war die durchgehenden gewöhnlichen Tagen sorgsam fort, verließ das Zimmer und ging leise in die Küche, wo das Mädchen hantierte.

„Ich habe einen wichtigen Gang zu tun, befehlen Sie, daß ich bald wiederkomme!“ Langsam ging er durch die abendlichen Straßen.

Er machte einen Umweg, um nicht Bekannten zu begegnen, und erreichte endlich den gemauerten Gebäudekomplex der „Belag“.

Wohin schickte hier er die Treppen der Zentraltreppe hinauf.

Er dachte kaum was er tat. Er hatte nur das Gefühl, daß er ruhig bleiben mußte. Ohne sich melden zu lassen, klopfte er an die Tür des Generaldirektors. Auf das „Derein!“ hin, trat er ein.

Die Kronen brannten, in der Luft lag wie immer der Dunst süßlicher Zigaretten. Doktor von Verner, sah über ein Aktenstück gebeugt und blühte erst nach einer Weile auf, da er glaubte, irgendeine unangeordnete Persönlichkeit des Betriebes, sei eingetreten.

Regungslos verbarste Erich an der Tür. „Ja — —“

den und kamen in den langen Winterabenden ankommen. Aber nicht zum Tanzen oder sonstigem Vergnügen. Es wurde gesponnen und gefirrt. Leider weiß unsere heutige Jugend nicht, was den schönen „Spinnstunden“. Es ist daher immer zu begrüßen, wenn etwas ähnliches wie früher jetzt ins Leben gerufen wird. So verarmelten sich in der Woche einmal Frauen, Mütter und junge Mädchen im Festsaal der Schule und hielten eine Spinnstunde ab. Die Wollle dazu ist spendend und von der Spenderin auch selbst verfirrt. Die fertigen Strümpfe werden dann an notleidende Arme verteilt. Während der Arbeit ist die Unterhaltung nicht stumm. Da wird Klavier, Flöte und Gänge gespielt, gefungen oder auch vorgelesen. So wird manche Not linderreicher Familien getindert.

Erfurt und die Gleichenjäger.

Verühmt und interessant ist die Sage vom weitverbreiteten Grafen von Gleichen, deren Stammsitz nahe bei Erfurt, in den drei Thüringer Gleichen-Burgen, liegt. Der Graf erhielt die Erlaubnis, die Erlaubnis, die Erlaubnis auf einem Kreuzzuge aus seiner Ge-



fangenschaft rettete und nach Thüringen begleitete, neben seiner Gemahlin als eine rechte mägliche Gehehrn zu befehlen.

Den Grund zur Entfaltung der Sage hat der in Erfurt befindliche Gleichenstein, ein in der Höhe, der hier den Grafen mit zwei Frauen darstellt, von denen die eine ein Fährtenband im Haar trägt. In Wirklichkeit sind die beiden Frauen jedoch die Gemahlinnen des Grafen Ernst IV., mit denen er nicht gleichzeitig sondern nacheinander verheiratet war. Die Grafen von Gleichen, ursprünglich ein mächtiges und reiches Geschlecht, lebten als fäthliche Bögge auf ihren bei Erfurt liegenden Burgen und waren Schutzherrn des weltbekannten Petershofers auf dem Erfurter Petersberge. Die Sage selbst ist im Zusammenhang des Grafen Ernst IV. in Erfurt in einer Reihe von Gemälden durch Professor Kemper festgehalten.

Der Grafstein bildet noch heute eine sehr interessante Lebenswürdigkeit im Erfurter Dom, dem schönsten mitteldeutschen Bauwerk, und wird stets neben den zahlreichen sonstigen Kulturdenkmälern der alten Erfurter, Blumen- und Dominant mit regem Interesse in Angesehen genommen.

trat in des Mannes Züge, der mit beiden Händen die Segne des Sessels umframpfte.

Dochaufgerichtet trat Münster einen Schritt näher.

Er mußte genau, es gab nach dieser Sekunde des Wiedererlebens nichts mehr zu verheimlichen.

Langsam stand der Baron auf.

Beide mochten sich mit den Wänden, ohne ein Wort zu sprechen.

Stumm reichte Erich Elies Brief hinüber, der in der Hand des anderen knirschte.

Der Doktor las die Zellen. Der weltgewandte Mann hatte nach dem ersten lächelnden Schreck die Fassung wiedergewonnen. Er neigte leicht das Haupt: „Bitte — ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

Nun war der Ring der Beweise geschlossen. Erich stand vor dem, der seine Schmeißer in den Tod getrieben hatte. Alles Wut schob ihm nach dem Bergen, in den Schächeln himmelte und lodete es in Verzweiflung und Born. Farbige Flammen und Ringe rannten vor seinen Augen.

Die Welt um ihn verlor, er sah nur noch vor sich den Mann, der das Glück seines Heimes verführte.

Als der verurteilende Strom zurückdrückte, als wieder klares Denken in sein Herz zog, lag Herr von Verner rückwärts auf der Erde.

Langsam, mit dem Gefühl des Entsetzens, zog Erich die Hände vom Hals seines Gewandes zurück.

Dann trat er den sich allmählich Entlohnenden zum Aufbeben und löste ihm Wasser ein.

Jetzt begann er sich auf die Einzelheiten. Mit dem Ausruf „Mörder!“ hatte er sich auf Verner gestürzt.

Nun beruhte er es tief, daß er sich hinreichlich ließ. Moränen wollte er die Wästen fürchten lassen.

Der „Augendiagnostiker“.

Eilenburg. Dienstagabend fand eine öffentliche Versammlung statt, bei der ein Berliner Augendiagnostiker, ein- und rufen von 200 Menschen besucht war. Dem Vortragenden trat ein fleischer Arzt entgegen und forderte ihn auf, bei sehr Kranken, die er mitgebracht habe, durch Augendiagnostik die Krankheit festzustellen. Da der Vortragende dies ablehnte, beschwerte sich der Arzt als Schwindler und verließ den Saal. Da sich die gesamte Zuhörerschaft dem Arzte folgte, so befand sich der Vortragende schließlich allein im Saale, ohne seinen Vortrag zu Ende geführt zu haben.

Landesverband Sachsen-Anhalt des B. D. M.

Deffau. Der Landesverband Sachsen-Anhalt des B. D. M. hat am Sonntag im Ausland veranlaßt, sich am Sonntag im Hotel „Kaiserhof“ in Deffau zur diesjährigen Landesversammlung - Hauptversammlung, Dr. Schieder wies auf die zunehmende Bedeutung der Brüder im Ausland hin, denen die Arbeit des Landesverbandes gelte. Der Vortragende erläuterte den Bericht über die Jahresarbeit des Landesverbandes. Der Gruppenbesand war Anfang 1931: 150 Ortsgruppen, 17 Jugendgruppen (15) und 708 Einzelgruppen (692), so daß eine Gesamtzunahme von 86 Gruppen zu verzeichnen ist. Die Rechnungslegung des Schatzmeisters und die Verlesung der Kassenprüfer erwarben ein einmütiges Gelobtnis.

Einem freien Mann nahm die Stellungnahme zu der Bewegung ein, die alljährlich die für die Arbeit des B. D. M. nötigen Mittel aufbringt. Direktor Spuhr-Berlin, der die Größe des Gesamtverbandes überbrachte, hielt es für richtig, den Sammeltrieb der Jugend weiter anzufeuern. Ein Bericht über die Betriebsarbeit besaß die Zustimmung im Bericht über die Betriebsarbeit. Die große Finanztagung findet 1931 in Jachen statt, um auch an die Weizsäcker des Reiches das impetierende Element einer Finanztagung heranzutragen.

Ein Werkpion verhaftet.

Deffau. Vor längerer Zeit verließ ein Ingenieur aus Deffau sichtlich seine Stellung bei einer Deffauer Firma, die sich mit dem Bau von Spezialmaschinen befaßt. Sofort ließ der Vorstand der Werkpion auf, gegen Weisand wurde der Ingenieur aus Deffau zurück und wurde sofort von der Kriminalpolizei beobachtet. Da man glaubte, daß er durch einen Mittelsmann Zeichnungen derlei Firma an sich bringen würde. Vorgerufen reiste der Ingenieur von Deffau nach Berlin und gestern Abend erfolgte seine Verhaftung auf Bahnhofs-Friedrichstraße durch Beamte des Berliner Polizeipräsidiums und einen Deffauer Kriminaloberwachmeister. Auch sein Gepäck wurde beschlagnahmt. Wie weit die Werkpion gedenken ist, muß die Untersuchung ergeben.

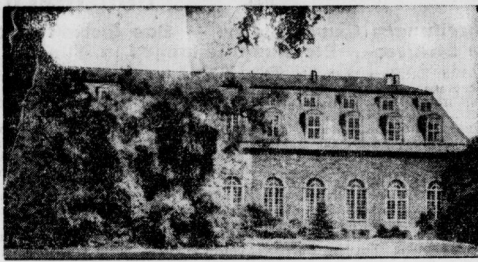
Fischer Brillantenraub.

Mandeburg. Auf dem Breiten Weg wurde am Mittwochabend ein außerordentlich dreifacher Raubüberfall verübt. Unbekannt um den in dieser Zeit lebhaften Erbsackerlehrer, schlug ein junger Mann, der wohlwollend Arbeiter Anders Strohbach, die Schan-

tenfächer des Juwelergeschäftes Bretter Weg 170 ein und raubte ein Kissen mit 15 Brillanten.

Er rückte darauf in die Schloßstraße. Die Passanten waren über die Dreifachheit des Raubers bestatzt, daß sie ein während der Nacht des Täters an ein Juweliersgeschäft. Sie verfolgten den Mann, und es gelang ihnen, ihn auch in einem Gasthaus in der Schloßstraße zu stellen. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando brachte ihn...

Die Fürstlich-Stolberg'sche Bibliothek in Wernigerode wird aufgelöst.



Die wegen ihrer Sammlung von Vederandroschriften weltberühmte Bibliothek des Fürsten Stolberg in Wernigerode wird jetzt aufgelöst und einzeln verkauft werden. Die Bibliothek ist 400 Jahre alt. Seit Jahren war der Fortbestand der Fürstlich-Stolberg'schen Bibliothek in Wernigerode, die mit etwa 120.000 Bänden zu den größten Bibliotheken Deutschlands gehört, gefährdet. Verhandlungen schwebten über die Möglichkeit, sie dem Staat zu überlassen oder zu verkaufen. Am nächsten ist die Notwendigkeit eingetreten, sie aufzulösen. Das soll in der Form geschehen, daß einzelne Abteilungen insgesamt verkauft werden. Teile vier Jahrhunderte alte Bibliothek enthält mit etwa 3500 Bänden die zweitgrößte deutsche Bibliotheksammlung. Am wichtigsten sind mit 6250 Bänden die humanistische Abteilung und mit 1180 die handschriftliche Abteilung, deren höchster Schatz das Hohheimer Vederbuch ist. Man hat versucht, dieses herauszunehmen, um es Deutschland zu erhalten. Keines der in Betracht kommenden Institute ist fähig, die dafür erforderliche Summe anzubringen.

Schon wieder ein Raubüberfall.

Dresden. Am Mittwoch verübte ein hiesiger Raub diebstahl, der eine kleine Wirtin bei sich trug, an einem Schalter des Hauptpostamtes einen mehrere tausend Reichsmark hohen Geldbetrag zu rauben. Er erlangte aber nur wenige hundert Reichsmark und wurde auf der Nacht am Eingang des Hauptpostamtes von dem dort stationierten Posthelfer und einem Chauffeur festgehalten und den herbeigeeilten Schuttpolizisten übergeben. Der Geldraub konnte dem Räuber abgenommen und der Post wieder zugeführt werden. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt, ob der Raubverübende Mitarbeiter hatte und ob er auch für andere Verbrechen als Täter in Frage kommt. Seine Personalien stehen noch nicht fest.

Geberleben Unfall durch die Glatte. Als ein kleines Mädchen aus Geberleben hier zum Fleischer gehen wollte, um Einkäufe zu besorgen, fiel es hin und brach den Arm. Es wurde mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht.

Unterwörlungen. (Maul- und Klauenruhr) Die durch die Ausbreitung der Maul- und Klauenruhr festgestellt.

Wernigerode Unfall beim Fußballspiel. Bei dem Sonntagsspiel in Verbindung mit dem Vorstand des Sportvereins ereignete sich ein Unfallsfall. Gleich zu Anfang des Spieles wurde der

Sportplatzspieler Kurt Scholz von einem Wernigeröder Fußballspieler so unglücklich getroffen, daß ihm eine rechte Schenkelkugel glatt durchbrach und seine Ueberführung in das Kreiskrankenhaus nach Halle notwendig wurde.

Wagzerode (Einbruch) Im Gasthaus „Zum goldenen Stern“ wurde hier vor einigen Tagen ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen ein großer Teil Fleisch- und Wurstwaren, sowie Kleingüter und Zigarren in die Hände.

Vornheim (Hohes Alter) - Männer-Gelegenheiten. In selten ungünstiger Weise und Mitleid konnte unter älteste Einwohnerin, Fräulein Gertrude Schorin, ihren 88. Geburtstag feiern. Der Jubilarius wurden zahlreiche Glückwünsche zugebracht. Am 10. d. M. hielt im Vereinslokal Männer der hiesige Männer-Gesang-Verein seine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Paul Franke, 2. Vorsitzender Karl Mühlberg, 1. Schriftführer Walter Bömer, 2. Schriftführer Hermann Klein, Kassier Franz Mühlberg, 1. Beisitzer 2. Kassier Hermann Schmidt. Es wurde beschlossen, ein Festkonzert mit Paul Mitte März zu veranstalten. Ferner soll schon jetzt eine Heilstatue für das Bundes-Gängerfest 1932 in Frankfurt angekauft werden, um auch mitberühmtesten Sängerbrüder den Besuch möglich zu machen.

Vornheim (Kriegerverein) Hier hielt im Gasthaus Wilhelm Hermann der hiesige Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Zur Nechtsgründungsfeier am

Schwarz gekleidet, in die Mäntel gefasst. Die Mutter war von ihnen sehr betroffen und sie schrie loschen erst aus dem Säulen zurück.

Das Wiedersehen war ergreifend. Annaliese schenkte es, als müsse sie um die herrliche Erde anfüllen und an Stelle der Feinmännchen treten.

Auch in der Anrede kam dies zum Ausdruck. „Erst“ sagte sie, „kommen Sie mit mir hinaus zum Friedhof. Mein Vater steht unten. Dieser Weg ist der erste Teil, den ich in der Heimat trete. Und du, Mutter.“

„Er wachte sich mit Tränen in den Augen an Frau Müller, „bleibt lieber hier. Es würde dich zu sehr aufregen. Ich habe mit Erich auch einiges zu besprechen.“

Als die beiden das Kirchportal erreichten, nahm Erich den großen Kranz aus schneeweißem Nicker aus der Hand des Chauffeurs entgegen. Schmelzend gingen sie durch die schönen, wohlgepflegten Wege bis zum Grab.

Der letzte Mäntel den Kranz nieder und entließ die das Haupt.

Die Sonne hatte den feinen Dunst dieses Vorfrühlings abgewaschen. In einer Ecke umhüllte des Grabsteins verlornte ein Säuger zähhaft sein erstes Lebenswunder. Es war so schön ruhig.

Da schaute Erich, wie eine Hand nach der seinen griff.

Annaliese sprach leise: „Nach allem, was geschah, ist, nach allem, was Sie für uns taten, bräut es mich Ihnen unteren Dank zu sagen. Hier an Eines Grab ist die beste Stelle. Wie tief sind wir in Ihrer Schuld.“

Er blinzelte sie an. Um Annaliese's Mund spielte es schmerzhaft.

18. Januar nimmt der Verein geschlossen am Haupttagessitz teil. Das Wintervergnügen findet am 31. Januar statt. Bei der Vorstandswahl wurde der Gesamtverband wiedergewählt, der die Wahl annahm. Der 1. Vorsitzende, Cam. Emil Richter, vertritt nun sein Amt bereits 18 Jahre.

Berga. (Der Lehrerverein Berga-Melbra) hielt am 10. d. M. bei Leoport seine Jahreshauptversammlung ab. Eingangs bot Vorsitzender Lehrer Semmling-Strübingen nach beendenden Worten einen Ausblick auf die ersten Ereignisse im Vaterlande und einen Ausblick auf das kommende Jahr. Der Verein zählt 50 Mitglieder und 8 Ehrenmitglieder. Lehrer Wolf-Melbra erläuterte Bericht über die Krankentafel 51 Mitglieder gehören ihm an. 3296 RM wurden als Beitragssumme abgeführt; höchste Unterstützung war 898 RM. Nach dem noch näher folgenden Arbeitsplan werden 1931 folgende Themen behandelt: Die Jugend und der Religionunterricht; die Jugend und das Haus; der neuzeitliche Jugendunterricht; der Geschichtsunterricht; der Rechnungunterricht; Verhältnis des Lehrers zur Öffentlichkeit. Am 14. November soll das 40jährige Jubiläum gefeiert werden. Ein auswärtiger Redner wird gewünscht. Am 14. findet auf dem Schiffsplatz eine Tagung mit dem Hoflehrer Lehrerverein statt. Nach der Vorstandswahl wurde Lehrer Hemm-Strübingen als 1. Vorsitzender, Richter-Grosch als Schriftwart, Hübner-Nobis als Kassierer, Lehrer Wolf-Melbra als Krankentafelwart, Weinmann-Grosch als Schriftwart, Dr. Brünning-Zille als Gesamtsekretär, Witzsch-Börsing als Waidwart und Lehrer Dettke als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Am Schluß referierte Schulrat Heilmann-Melbra über das Fortbildungsstatistik und die Betreuung der Jugendkinder.

Wühnenwiesebund. Donnerstag 15. 8 Uhr (3 Degen-Gege) „Kranz“ hielt, aus eigenen Mitteln, nur noch wenige Karten verfügbar. Es empfing sich dabei sofortige Bergorga. - Montag 19. für B. „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Kartenquade 16. bis 19. - Mittwoch 21. für P. „Das Leben des Christ“. Kartenquade 19. bis 21. Montag 19. für U. (Theater) Kulturfilm „Am großen Strom“. Vorkursarbeiten. - Geschäftshalle Martinsberg 15 (Auf 21.643).

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 15. Januar

Auflrieb: 180 Rinder, von 24 Döfen, 73 Bullen 69 Kühe, 14 Färsen, 628 Kälber, 187 Schafe, 1475 Schweine zusammen 2470 Tiere.

Von Rindern berechtigt: 70 Züchter, 13 Kälber, 289 Schafe, 403 Schweine. Breite für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

Ochsen	50-52	45-49		
Bullen	50-52	45-49		
Kühe	40-42	36-39	32-35	
Färsen				
Kälber	66-70	60-65	56-59	
Schafe	50-55	47-60	46-50	38-45
Schweine	57	56-57	55-55	52-53

Geschäftszug: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe langsam, Schweine schlecht.

Überland: 56 Rinder (dav. 11 Döfen, 25 Bullen 18 Kühe, 2 Färsen. - Kälber) - Schafe 70 Schweine.

den Kopf zu verbrennen brauchten. Die Stadt... ist das einzige Blatt, das neben die Zeitschriftenverbreitung verbreitet, daß der Generaldirektor der „Belag“, Doktor von Genner, gestern spät abends erlösen in seinem Büro aufgefunden wurde. Es liegt Selbstmord vor!

Erlich schickte sich in den Turm zurück und bedeckte die Hand mit den Augen.

So sah er eine ganze Weile, völlig niedergedrückt sich er hervor: „Und - der Grund -“

Der Anwalt blinzte in die Zeitung. „Man ist sich darüber nicht ganz im Klaren, wie das Blatt schreibt, jedoch gehen Vermutungen dahin, daß Verpflichtungen, die der Generaldirektor für den inzwischen verstorbenen Mattwits übernommen hatte, die unmittelbare Ursache sind.“

Er legte die Hand auf Erlich's Schulter. „Nah dir, es ist da eines zum anderen gekommen. Glaube mit, so ist es um Beiten! Die Wege höherer Führung sind weiter als die untrigen.“

Stumm preßte Erich des Freundes Hände. Schmerzhaft erlöb er sich. „So ist meine Willion erfüllt!“

Am Nachmittag fuhr er mit der Mutter zum Friedhof hinaus, es war ein kalter, klarer Wintertag.

9. Kapitel.

Der Freitag des Generaldirektors der „Belag“ erregte zunächst ungenügendes Aufsehen, die räumlichen Zusammenhänge von schreibenden Beweggründen zu berichten. Dann aber wurde allmählich etwas über das Vorkommnis, und man wachte sich anderen Dingen zu.

An einem Montag trat Annaliese, die in

„Fordern Sie als Entgelt für das, was Sie anbieten, den Preis, er soll Ihnen nicht vorerhalten werden.“

Stumm und ergreifen fanden sie eine Weile beieinander.

Er wachte, was Annaliese meinte. Und dann begann er: „Nach habe ich den Gipfel des Glaten Berges nicht erreicht, aber lo Gott will, bin ich ihm nahe. Warten Sie auf mich Annaliese. Nur eine kleine Weile noch. In wenigen Tagen gehe ich nach Südamerika. Das Projekt, das mir immer am Herzen lag, hat Ihr Vater nun in meine Hand gelegt. Ich hoffe, daß von ihm uns wieder Glück und Wohlstand erblühen sollen. Komme ich aber mit einem Erfolg zurück - dann - ja - dann - bin ich bereit - meinen Vorschlag zu fordern.“

Sie schaute ihm ernstlich und nicht ihm zu. „Wenn Erich lebt, an uns herabfällt, lo wird Sie die Worte kennen, die Sie loschen sprechen! Ja - ich warte, Erich!“

Und dann in Sand gingen sie den Weg zurück durch die Grabereien. Ueberall Tod und Verwesung in ihren Herzen aber spröde die Zuerst, einer neuen und besseren Zeit entgegenzuehen!

Während Erich in Argentinien und Chile weilte, nahm die achtjährige Unterweisung in Moskau ihren Fortgang. Durch die deutsche Vorkurs war es gelungen, den Angehörigen zwei deutsche Annaliese zur Verfügung zu stellen. Unblos zog sich die Unterweisung, erlöb die Zeit für ihn. Man hatte das Gefühl, daß das russische Gerücht, Frankreich nach neuen Anschuldigungen suchte, weil die bisherigen Argumente, die zur Verhaftung führten, zu ungenügend erschienen. Wie war es denn gekommen? (Schluß folgt.)

800000 Mark Gewinn bei Dippe.

Die Samenachttreibe Gebr. Dippe & Co., Duedingh, die vor einiger Zeit mit der...

Die Eisenpreisfeningung.

Die Eisenverbaende haben Preisermittlungen befohlen. Die Preisfeningung mit...

Naissle Borse vom 15. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallesche Bankverein, etc.

Mitteldeutscher Erbsenverband.

Die Landwirtschaftskammer fur die Provinz Sachsen schreibt uns: Die vollig unzureichenden Preise...

Der Universal-Eisenverband und der Hohenverband werden in den nachsten Tagen entsprechende Preisberichtigungsbeschlusse fassen.

Leipziger Borse vom 14. Januar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Chem. Spinn., etc.

Preisermittlung fur Feinbleche.

Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, hat der Feinblechverband seine Preisermittlung...

Preisermittlung fur Blechfabrikate. Die Blechfabrikate sind seit dem 1. Januar...

Goldanderte. wertbest. Antchen

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 2 1/2 Lpf. Ant. 100, 2 1/2 Lpf. Ant. 100, etc.

Berliner Borse vom 14. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Deutsche Anleihen, Industrielle Aktien, etc.

Amliche Devisenkurse vom 14. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Wallerstein. + Beute fiber. - unter Null.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Wallerstein, + Beute fiber, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adlerwerke, etc.

Wallerstein. + Beute fiber. - unter Null.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Wallerstein, + Beute fiber, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Keine Auswahlen — Barverkauf — Kein Umtausch

INVENTUR-AUSVERKAUF

Das Letzte von äußerster Billigkeit. Deshalb günstigster Einkauf an den Schlusstage!

Wir haben nochmals alle Bestände in Modewaren deren völlig. Räumung unbedingt erzielt werden soll tief im Preise herabgesetzt

Jeder Einkauf ist unbedingt lohnend und bedeutet eine große Geldersparnis. Wir laden zur Besichtigung ein und bitten, unseren Innenauslagen und Schaufenstern Ihr besonderes Interesse zu widmen.

Montag, den 19. Januar, letzter Verkaufstag

Dobkowitz

Während der Dauer des Ausverkaufs ununterbrochen von 9—19 Uhr geöffnet

Sich satt essen ist die Hauptsache

1 Pfund:	1 Pfund:
Tafelmargarine 57, 43 u. 40	grüne Linsen 23
Schweineschmalz 69 u. 65	weiße Bohnen 23
Rot- u. Leberwurst . . . 80	gelbe Erbsen 19
Mett- u. Knackwurst . . 140	Karioffelmehl 19
frische Bücklinge . . . 34	Weizenmehl 22
gr. Vollkornbrot 3 Stck . 27	Eierbandnudeln 47
1 Pfd. süßen Kakao) zus. 98	ff Makkaroni 50
1 Pfd Zucker	Vollreis 23

THAMS & GARFS

Schuhhaus Rich. Schmidt jr. Merseburg - An der Geisel 3

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 16. Jan. 1931
Sämtliche Schuhwaren besonders billig
Rest- u. Einzelpaare bis 80% herabgesetzt
Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt

Auswärtige Theater
Leipzig, Programm für Freitag
Neues Theater, 19 Uhr Carmen
Altes Theater, 20 Uhr Faltenrand

Zodesfälle

Merseburg
Henriette Rauchenbach, 75 J. Beerd. 16. Januar 12 Uhr
Halle
Johanna Bieder, 67 J. Beerdigung 16. 11 Uhr
Heinrich Schuf, 73 Jahre. Beerdigung 16. Januar 12.30 Uhr
Gertraudenfriedhof
Elle Schröder, 36 Jahre. Beerdigung 16. Januar 14.30 Uhr
Südriedhof
Paul Wahnert, 78 Jahre

Ämtliche Be. anntmachungen der Stadt Merseburg

Wachfeuerpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehtuendengesetzes vom 26. 6. 1929 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:
Nachdem unter den Viehbesitzern des Rittergutsbesitzers von Trotha in Colleben und des Rittergutsbesitzers Eugen Lange in Bündorf, Kreis Merseburg der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche antwortungsbewusst festgestellt ist und die erforderlichen Sperremaßnahmen über die Erklärungen verhängt worden sind, wird der Stabsarzt Merseburg zum Schutzgebiet erklärt.
Für die es Schutzgebiete treten bis auf weiteres die in den viehseuchepolizeilichen Anordnungen des Herrn Reg.-Brät., vom 23. 12. 1924 (Bl. 21. 1925) und der folgenden Polizeiverordnung vom 28. 10. 1930 P. I. 53/30 (Mitschnitt vom 30. 10. 30 Stück 44) angeordneten Maßnahmen wieder in Kraft.
Zwischenhandlungen gegen diese viehseuchepolizeiliche Anordnung werden gemäß §§ 74-76 a. a. O. bestraft.
Merseburg, den 13. Januar 1931.
P. I. - 70. Die städt. Viehpolizeiverwaltung.

Öffentliche Steuer- und Schulgeldmaßnahme.

Die bis zum 15. Januar 1931 fälligen gemeinen Grundsteuer, Wohnnennsteuer und Schulgebühren, sowie die noch nicht abgeführten Gewerbeiträge und Grundsteuer für das I. bis III. Vierteljahr 1931 (April bis Ende Dezember 1930) sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Beitreibung.
Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.
Merseburg, den 13. Januar 1931.
Der Magistrat.
Wahlverwaltungsamt.

Die Wahrheit bricht sich Bahn!

Herrn C. Holle, Merseburg a. d. Saale, Georgstraße 2, dieuigen Dank, daß ich nur durch Herrn Holle keine wirklich kranke, mundenolle Heilmethode und Hilfe von meinem Nieren- u. Harnleiden, sowie Langentzündungen, wo ärztliche Behandlung und alle angewandten Methoden gänzlich erfolglos waren, geheilt worden bin. Stoffuhr, Verleibschmerz 2. etc. Albert von Scheiblich, Eperich, Sonnabends. Mein mitbring.

Freiw. Feuerwehr I. Turner-Komp.
Montag den 19. Jan. 20 Uhr
Komp. Bergmann im Bergschloß.
alles pünktlich zur der Brandmeister.
Morgen, Freitag Schlachtlestei
ab 9.30 Uhr Weidlich m. Sauerkohle C. Weichert, Breite Straße Nr. 7
Jeden Freitag und Dienstag Schlachtlestei
Restaurant „zum alten Ferk.“, Am G. Fleisch
Freibant
Freitag u. Sonnabend
Kleiderverkauf
Stadt. Schlachthof
Schuh-Reparaturen alle vornehmlich werben billigt u. gut ausgeführt — Prompt. Bedienung Köhler & Euseher Lauchhader Str. 20
Ein Rennhähnen zu verkaufen. Solchen 115.
Einen Glaserlebrling stellt Ofen ein A. Voigt, Glasermeister.

Freiwillige Feuerwehr I. Turner-Komp.
Montag den 19. Jan. 20 Uhr
Komp. Bergmann im Bergschloß.
alles pünktlich zur der Brandmeister.
Morgen, Freitag Schlachtlestei
ab 9.30 Uhr Weidlich m. Sauerkohle C. Weichert, Breite Straße Nr. 7
Jeden Freitag und Dienstag Schlachtlestei
Restaurant „zum alten Ferk.“, Am G. Fleisch
Freibant
Freitag u. Sonnabend
Kleiderverkauf
Stadt. Schlachthof
Schuh-Reparaturen alle vornehmlich werben billigt u. gut ausgeführt — Prompt. Bedienung Köhler & Euseher Lauchhader Str. 20
Ein Rennhähnen zu verkaufen. Solchen 115.
Einen Glaserlebrling stellt Ofen ein A. Voigt, Glasermeister.

Th. Koch
Merseburg, Nordstr. 1, Etage
Tel. 2637
Meßwerkzeuge für Metallbearbeitung

Küchen, 5 teilig
Schlager 120 cm eiche 137.50
Bremen 125 cm - 181.00
Lieselotte 140 cm - 223.50
Ruth 140 cm - 235.00
Ruth 140 cm lasiert 327.00
Anni 160 cm - 375.50
Steingutensätze Mehrpreis 25.00
Bequeme Teilzahlung 15 Prozent bei Barzahlung
Möbel-Fabrikniederlage
Gustav Gaa Neumarkt 22
Vertr.: Alfred Osang

Mein **Inventur-Ausverkauf** beginnt
Freitag, den 16. Jan.
Preis bis zu **60%** herabgesetzt
Beachten Sie bitte meine 3 großen Schaufenster
K. Schmidt
Schuhmachermstr., Am Neumarkt 2

Holz-Muffion
Am Sonnabend, 1 Uhr mittags, sollen die beim Abbruch des Hainrichs Grundstücks hinter dem Rathaus gewonnenen Hölzer, Türen, Fenster, gegen Barzahlung versteigert werden.
Holz-Versteigerung
Sonnabend, den 17. Januar, von 2 Uhr an, sollen ca. 30 Hanten Weidenkopfholz meistbietend verkauft werden.
Rittergut Tragarth.

Die glänzend bewährte Kur gegen **Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden, Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden**
Der **Frauenlee** im Wechseljahre ist in der Vollendung der **Resoninlee**
(Ges. geschl.) Preis 1/2 P. Mk. 1.-
P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich
Versand durch die Kaiser-Apotheke, Magdeburg-A. N., Agnetenstr. 15.

UNION - THEATER
Freitag - Montag
Der größte Detektiv-Film aller Zeiten nach Conan Doyle's, Roman aus der Sherlock-Holmes-Serie
Der **Hund von Baskerville II. Die Bande der Wölfe**
Ein Wildwest-Sensations-Film in 5 Akten
Anf. 6.30 Uhr u. 8.15 Uhr, Sonntag 4 Uhr
Lichtspalast, Sonne
Flachsman als Erzieher
Ein Tonfilm mit Charlotte Ander und Alf Brand Sonntag 2 Uhr Jugendvorst.

Gasthof Corbetha
bei Schkopau
Sonnabend, den 17. Januar, abends 7 Uhr
Großer Preis-Maskenball
Es laden freundlich ein
Die Kapelle Der Wirt

Herabgesetzte Preise.
Spe sezimmer
Büfett 1,50 m Eiche
1 Anrichte - Zweizügig
6 Polsterstühle
1 Ständer
595 Mk.
Geb. Jungblut
Halle-Saale
Albrechtstr. 37

Empfehle wieder eine Auswahl prima **Häuter und Ferkel** zu billigen Preisen
Richard Schmidt, Frankleben
Telephon Großh. Anna 127

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung am 1. April 1931 gesucht.
J. Martin Halle a. S. Schützenstraße 6, Fabrikgebäude.
Lehrling
Schuhmachermeister
nicht zwecks Einrichtung eines Schuhgeschäfts m. Verbleib gezeichneten Fabrik m. Wohnraum od. güt. Wohnn. Weidliche Offerten mit Preisangebots unter C 1425 an die Exped. dieses Blattes.

Winterthur
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-, Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten.
Versicherungen
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst.
Direktionen für die Deutsche Reich
BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77
für Provinz Sachsen und Anhalt
Geschäftsstellen Magdeburg
Richard Badtke **Felix Bückmann**
Hohenlauringen 6, I. **Otto von Guerickestr. 41**
Mitarbeiter überall gesucht!

3-4-Zimmer-Behung
für sofort od. später geucht. (Wohnungs-berechtig.) Anzeig. mit Preis an Filiale Gorthardtstr. 88
Kinders-
laufgitter
u. Kinderkappstuhl zu kaufen geucht. Offerten mit Preisangebots unter C 234 an die Expedition dieses Blattes.
Suche zum 15. Febr. ober 1. März durchaus zuverlässiges tüchtiges Mädchen welches im Kochen und in Hausarbeit mäßig selbständig ist. Schriftliche Angebote an Frau E. Wiegand, Merseburg, Postwerk 1.

„Bist du aber hochnäsiger geworden!“
Scheinst, nach **unser** Aufzucht zu urteilen, ein feines Herrchen gefunden zu haben. — **Herr** ist sehr, **Gott** sei Dank, und eigentlich ganz selbstverständlich, denn ich bin ja die „Kleine“ zu ihm gekommen.“ — (Gemeint ist natürlich die „Kleine A zeige“ in dem „M.-T.“ Rubrik „Tiermarkt“.)
